

RUNDGANG IN CONCARNEAU AUF DEN SPUREN VON KOMMISSAR DUPIN



VILLES
& PAYS
D'ART &
D'HISTOIRE

RUNDGANG IN CONCARNEAU AUF DEN SPUREN VON KOMMISSAR DUPIN

Concarneau trägt seit 2002 das Label Ville d'Art et d'Histoire (Stadt der Kunst und Geschichte) und ist die drittgrößte Stadt des Finistère. Die befestigte mittelalterliche Stadt ist gleichzeitig Fischerhafen und Badeort und bietet zahlreiche Facetten. Seit 2013 ist die Stadt Drehort der Serie *Kommissar Dupin*.

Dieser Besuchsführer ist in zwei Rundgänge unterteilt: einer im Herzen der Stadt und einer in der nahen Stadtumgebung. Die darin angebotenen Spaziergänge ermöglichen Ihnen, die Stadt, ihre Geschichte und ihr Kulturerbe zu entdecken, indem Sie an den verschiedenen Drehorten der Serie entlang kommen.

Die Abteilung für Kulturerbe bietet außerdem ein breites Angebot an Besichtigungen an, mit denen Sie Ihre Kenntnisse über die Blaue Stadt vertiefen können. Dabei begleiten Sie vom Kulturministerium anerkannte Fremdenführer, die ihr Wissen, ihre Anekdoten und ihre Leidenschaft für diese Stadt mit ihren vielen Gesichtern mit Ihnen teilen werden.

INHALT

P04 EINLEITUNG

P04 RUNDGANG AUF DEN SPUREN VON KOMMISSAR DUPIN

- 01 L'AMIRAL
- 02 LES HALLES ET LA PLACE
(DIE MARKTHALLEN UND DER PLACE JEAN JAURÈS)
- 03 LA GALERIE GLOUX (DIE GALERIE GLOUX)
- 04 LE MÔLE PÉNÉROFF (DIE MOLE PÉNÉROFF)
- 05 LE MARINARIUM (DAS MARINARIUM)
- 06 LE PÔLE NAUTIQUE (DIE SEGELSCHULE)
- 07 LE CAC - CONCARNEAU SCÈNES
(DAS ZENTRUM FÜR KUNST UND KULTUR)
- 08 LA RUE DUMONT D'URVILLE (DIE RUE DUMONT D'URVILLE)
- 09 LA VILLE-CLOSE (DIE ALTSTADT)
- 10 LA CRIÉE (DIE FISCHAUKTIONSHALLE)
- 11 L'ABRI DU MARIN (DAS SEEMANNSHEIM)

P18 WEITERFÜHRENDER RUNDGANG

- 12 LA COQUILLE
- 13-14 DER STRAND DES WEISSEN SANDES UND
DER STRAND DER VIER SARDINEN
- 15 LE FORT DU CABELLOU (DAS FORT CABELLOU)
- 16 LE CHÂTEAU DE KERIOLET (DAS SCHLOSS KERIOLET)

P23 PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Publikation der Abteilung für Kulturerbe, erstellt von Amaïa Bidart, Marie Crenn, Maureen Guiard, Romane Guiard, Constance-Philippine Pécard und Kilian Petton im Rahmen eines Tutoriumsprojekts des Master 2 Patrimoine et Musées - IUP Patrimoine de Quimper.

Dank an Léna Quéau und Rodrigo Ferradas vom Pressehaus *Le Livre et la Plume* (Das Buch und die Feder) für ihre Hilfe im Rahmen des Projekts.

Deckblatt:

©ARD Degeto / filmpool fiction / Wolfgang Ennenbach

Die deutsche Krimiserie **Kommissar Dupin** ist untrennbar mit **Concarneau** verbunden.

Auf den Romanen des Autors Jean-Luc Bannalec basierend, werden die Abenteuer von Georges Dupin seit 2014 überwiegend in der Stadt dreht. Obwohl jede Folge der Serie in einer anderen bretonischen Stadt spielt, ist Concarneau doch zum unumgänglichen Drehort geworden. So sehr, dass die Stadt als eigene Figur betrachtet werden kann.

In jeder Folge trifft man die symbolträchtigen Orte von Concarneau wieder. Zwischen seinen Ermittlungen nimmt sich Kommissar Dupin stets Zeit, um im *L'Amiral* einen Kaffee zu trinken oder im Restaurant *La Coquille* eine Mahlzeit einzunehmen.

Die Ville-Close, der Place Jean Jaurès, auf dem der Markt stattfindet, oder auch die Fischauktionshalle sind konstante Hintergrundbilder in der Serie. Je nach Folge wurde die Polizeistation zudem im Centre des Arts et de la Culture (Kunst- und Kulturzentrum), in der Segelschule oder in der Fischauktionshalle eingerichtet.

Concarneau verfügt über ein bedeutendes Kulturerbe, das durch die Serie *Kommissar Dupin* im Laufe der Folgen zur Geltung gebracht wird. Möchten auch Sie den Spuren von Georges Dupin in der Stadt folgen, dann entdecken Sie mit diesem Besuchsführer die verschiedenen Drehorte der Serie.



WANDGANG AUF DEN SPUREN VON KOMMISSAR DUPIN

📍 3,8 KM



RUNDGANG AUF DEN SPUREN VON KOMMISSAR DUPIN

1 L'AMIRAL

Ob zum Kaffeetrinken, zum Genießen eines Entrecôte oder Pommes Frites - Kommissar Dupin hat das Bar-Restaurant *L'Amiral* zu seinem Hauptquartier in Concarneau erwählt. Sogar einen Stammtisch hat er dort.

An der Stelle, an der sich heute das *L'Amiral* befindet, wurde im 18. Jahrhundert ein Gasthaus eröffnet. Da immer mehr Touristen und Maler kamen, wurde das Gebäude um eine Etage aufgestockt und einige Jahre später zum *Grand Hôtel* umbenannt. Zahlreiche Hotels entstanden zur gleichen Zeit in der Stadt: das *Grand Hôtel de Cornouaille*, das *Hôtel de France* oder das *Hôtel du Commerce*.

Das mit weißem Putz verkleidete Gebäude des *L'Amiral* besitzt vier Stockwerke, von denen zwei unter dem Dach liegen. Die ersten beiden werden von einem Balkon mit schmiedeeisernem Geländer ergänzt. Dieser blickt auf den Place Jean Jaurès und hatte eine repräsentative Funktion: sehen und gesehen werden.

Im neoklassizistischen Stil errichtet, weist das Gebäude eine horizontale und vertikale Ausrichtung der Öffnungen sowie eine Symmetrie der Fassade auf.

Im Erdgeschoss offenbaren die Tür- und Fensterrahmen den in Stein gemeißelten früheren Namen *L'Amiral*, *Grand Hôtel*. Die letzten vier Travées in der Avenue Pierre Guéguin wurden später, in den 1930er Jahren, hinzugefügt. In diesem Teil der Fassade sind die drei Lichtschächte mit Triskelen, Motive der bretonischen Kultur, verziert.



Ursprünglich nach seinem Besitzer *Grand Hôtel Le Clinche* benannt, gab Georges Simenon 1931 dem *L'Amiral* seinen Namen im Roman *Maigret und der gelbe Hund*. Im Jahr 1932, bei der Verfilmung des Romans durch Jean Tarride, wurde das Hotel endgültig umbenannt. Die Kriminalgeschichte von *Maigret und der gelbe Hund* steht im Mittelpunkt des achten Buches von *Kommissar Dupin*. *Le Chien Jaune (Der Gelbe Hund)* spielt eine zentrale Rolle in Concarneau, da das jährlich im Juli stattfindende Krimifestival diesen Namen trägt.



2 LES HALLES ET LA PLACE DU MARCHÉ (DIE MARKTHALLEN UND DER PLACE JEAN JAURÈS)

Fans der Serie *Kommissar Dupin* haben den Place Jean Jaurès zweifellos als Schauplatz der Eröffnungsszene der achten Folge erkannt: Kommissar Dupin muss verärgert feststellen, dass das *L'Amiral* geschlossen ist. Er überquert den Platz, um nahe der Galerie Gloux einen Kaffee zu trinken... Dabei wird er jedoch von einem nur wenige Meter entfernten stattfindenden Mord unterbrochen.

Das heutige Gebäude der Markthallen wurde 1855 nach den Plänen des bretonischen Architekten Joseph Bigot errichtet. Diesem ist auch das Schloss Kerioulet in Concarneau oder die Turmspitze der Kathedrale Saint-Corentin in Quimper zu verdanken. Aus Granit gebaut, werden die Markthallen von einer Uhr und einem Giebel mit drei Glocken gekrönt. Das funktionelle Gebäude besitzt wenige Verzierungen und die sieben Fenster sorgen für Helligkeit im Inneren. Anfang der 1920er Jahre wurden den Markthallen ein Stockwerk aufgesetzt, um einen Ausstellungsraum zu schaffen. Damals konnten Künstler ihre Werke dort zeigen und verkaufen. Jeden Montag und Freitag findet vor den Markthallen ein Markt auf dem Place Jean Jaurès statt, der schon im 18. Jahrhundert für diesen Zweck genutzt wurde.

Als Liebhaber der bretonischen Küche sollten Sie unbedingt zwischen den Ständen flanieren. Es werden frischer Fisch und saisonales Gemüse in unterschiedlichsten Farben angeboten.

Der Place ist einer der Lieblingsdrehorte von Mathias Lösel, dem Produzenten der Serie. Jeden Morgen erreicht er ihn zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Das Team hingegen genießt sein Frühstück gerne mit Blick auf den Jachthafen. Dabei bewundert es die aufgehende Sonne, welche das Wasser in goldenes Licht taucht. Ziemlich praktisch, wenn sich die zu drehenden Szenen nur zwei Straßen weiter befinden.



5211. CONCARNEAU — Les Halles et l'Hôtel-de-Ville

©14Fi259, Die Markthallen mit ihren Werbetafeln,
I. Viertel des 20. Jh., Nachlass des Fotografen Giffard/Villard, / AM Concarneau



3 LA GALERIE GLOUX (DIE GALERIE GLOUX)

In der achten Folge der Serie *Kommissar Dupin*, fällt der Dr. Chaboseau vom Balkon des obersten Stockwerks dieses hübschen Holzhauses im norwegischen Stil. Der Kommissar nimmt die Ermittlungen auf. Aber ist es wirklich ein Mord?

In Wirklichkeit ist das Haus die von Françoise und Jean-Michel Gloux betriebene Galerie Gloux. Seit 1973 werden hier Werke von Künstlern, vom Jahr 1880 bis zeitgenössisch, ausgestellt. Beispielsweise lassen sich die Tierskulpturen von Jean Lemonnier bewundern. Dieser große Künstler der Stadt ist vor allem für seine Skulptur des Großen Kormorans, die am Quai de La Croix zu sehen ist, bekannt. Auch Werke des Tiermalers Jean-Pierre Guilleron finden sich hier. Sie stellen die Artenvielfalt von Concarneau dar.

Erbaut im Jahr 1885, gehörte das Haus Étienne Guillou, der Handelsbeziehungen mit Norwegen unterhielt. Sein architektonischer Stil hebt sich von den übrigen Häusern der Stadt ab und spiegelt die Hafen- und Handelsvergangenheit Concarneaus wider. Mit seinen roten und grünen Holzbalken greift das Haus die Ästhetik der norwegischen Wohnhäuser im Hafen von Bergen auf. Étienne Guillous Kinder, Alfred und Suzanne, riefen gemeinsam mit Théophile Deyrolle eine wichtige Malerbewegung in Concarneau ins Leben.

An der heutigen Stelle der Galerie Gloux, befanden sich ursprünglich zwei Fischerlokale, von denen eines als Restaurant und das andere als Bistro diente. Die oberen, heute nur von außen zu sehenden Stockwerke dienen als Wohnungen und Ateliers für die Maler der Stadt.

Während die meisten Folgen der Serie *Kommissar Dupin* teilweise in Concarneau gedreht wurden, ist die achte die einzige, deren Geschichte tatsächlich in der Stadt spielt.



©Service Patrimoine de Concarneau

LE MÔLE PÉNÉROFF (DIE MOLE PÉNÉROFF)

In der Eröffnungsszene der vierten Folge, „Bretonischer Stolz“, der Serie *Kommissar Dupin* sind Musik und Tanz auf der Mole Pénéroff in vollem Gange. Es ist ein *fest-noz*, „Nachtfest“ auf Bretonisch, zu sehen, wo zu traditioneller bretonischer Musik getanzt wird. Als ein Streit ausbricht, werden die Feierlichkeiten jedoch gestört. Steht dieser in Verbindung mit der Leiche, die im weiteren Folgenverlauf auf mysteriöse Weise verschwindet? Georges Dupin leitet die Ermittlungen ein...

Im maritimen Vokabular ist eine Mole ein gemauertes, an der Hafeneinfahrt errichtetes Bauwerk, das die Schiffe vor den Wellen schützt. Die Mole Pénéroff wurde im Jahr 1817 gebaut. Im Laufe der Jahrhunderte erfuhr sie mehrere Verbesserungen: 1892 den Bau des Landungsstegs an ihrem Ende und 1925 die Erweiterung auf der Hafenseite.

Während die Mole ursprünglich dem Schutz kleiner Fischerboote diente, erforderte die Entwicklung des Thunfischfangs in den 1930er Jahren den Bau größerer Boote. Um ihnen Platz zu bieten, wurde der Fischereihafen in den Hinterhafen auf der anderen Seite der Ville-Close verlegt, wo sich die heutige Fischauktionshalle befindet. Daher fand in den 1960er Jahren eine Umgestaltung der Mole statt, um nur noch Freizeitboote zu schützen. Auf der Mole befindet sich auch das Hafenzentrum zur Verwaltung der ankernden Freizeitboote.



©Marie Crenn

In der Szene des *fest-noz* von *Kommissar Dupin* sind Bretonen in traditionellen Trachten zu sehen. Heutzutage wird die traditionelle Kleidung nur noch bei Umzügen, z. B. die *Fête des Filets Bleus* (Fest der Blauen Netze), getragen. So kleiden sich die Bretonen für die *festoù-noz*, dem Plural von *fest-noz*, hauptsächlich in Alltagskleidung.




©ARD Degeto / filmpool fiction / Wolfgang Ennenbach

**5 LE MARINARIUM
(DAS MARINARIUM)**

In der Folge „Bretonische Brandung“ begibt sich Kommissar Dupin zu Ermittlungen in die Meeresbiologische Station. Mit der Entdeckung von drei Leichen, die auf mysteriöse Weise im Glénan-Archipel angespült wurden, muss er mehreren Spuren nachgehen, um die Geheimnisse des Dreifachmordes zu lüften. Einige Szenen wurden in den Korridoren des Gebäudes oder aus der Vogelperspektive über den Wasserbecken der Station gefilmt.

Die Meeresbiologische Station wurde 1859 von Victor Coste, Professor am Collège de France, gegründet und ist ein Zentrum zur Erforschung der Meeresumwelt. Im Jahr 1970 wurde das ursprüngliche Gebäude vollständig umgestaltet. Überreste des ersten Baus, eine Säule und ein dreieckiger Giebel, sind vor der Fassade aufgestellt.

Die Station untersteht dem Nationalen Museum für Naturgeschichte. Heute arbeiten Forscher, Techniker und Ingenieure auf den drei Gebäudeebenen sowie in den Wasserbecken, die als Lager- und Experimentierraum dienen, an der Entwicklung von Molekülen marinen Ursprungs. Das Marinarium entspricht dem öffentlich zugänglichen Teil der Meeresbiologischen Station, dessen Ziel die Verbreitung von Wissen über den Ozean ist. Sein Rundgang ist um Aquarien und Ausstellungen organisiert.



Die Austerzucht wurde in der Meeresstation von Concarneau geboren. Im 19. Jahrhundert war die Auster in bürgerlichen Kreisen so beliebt, dass sich das Marineministerium alarmierte, als es den Rückgang der natürlichen Ressourcen feststellte. Somit bestand die erste Aufgabe der Station im Aufbau einer Aquakultur für Austern und Fische.



©Marie Crenn

6 LE PÔLE NAUTIQUE (DIE SEGELSCHULE)

In mehreren Folgen wie „Bretonisches Vermächtnis“, „Bretonische Spezialitäten“ oder „Bretonische Geheimnisse“ wurde die Polizeistation von Georges Dupin in der Segelschule eingerichtet. Sein Büro sowie das von Nolwenn und Kadeg, bieten einen herrlichen Blick auf die Bucht von Concarneau und die Inselgruppe Les Glénan.

Das Gebäude wurde 1893 erbaut. Es war die erste Fischauktionshalle in Concarneau und die zweite in der Bretagne, wo die Seeleute ihren frisch gefangenen Fisch versteigerten. Obwohl verschiedene Fischarten verkauft wurden, bleibt der Namen der ehemaligen „Thunfischauktionshalle“ geläufig.

Über dem Haupteingang befindet sich das Wappen von Concarneau: eine Krone, welche an die Befestigungsanlagen der Ville-Close erinnert, Äxte für die militärische Vergangenheit der Stadt und Hermeline als Hinweis auf den Herzog der Bretagne. Das Baudatum ist oberhalb der Uhr zu lesen.

Als städtische Einrichtung, bietet die Segelschule an den Standorten Weißer Sand und Porzou Segelkurse an. Die Gebäudeerweiterung ist mit einer riesigen Seekarte des Glénan-Archipels geschmückt.



Fischposter der Keramikerin Valérie Le Roux dekorieren Kommissar Dupins Büro. Zum Erschaffen von Keramik- oder Papierkreationen, arbeitet sie regelmäßig mit dem Autor Jean-Luc Bannalec zusammen.





RPD Degato / filmpool fiction / Wolfgang Emmerbach

7 LE CENTRE DES ARTS ET DE LA CULTURE (DAS ZENTRUM FÜR KUNST UND KULTUR (CAC))

Als Hauptquartier von Kommissar Dupin und seinem Team erscheint das Zentrum für Kunst und Kultur in den Fernsehfilmen „Bretonische Verhältnisse“ und „Bretonische Brandung“ als erstes Kommissariat der Serie. Seine großen Fenster bieten vom Besprechungsraum, dem Esszimmer und vom Büro der Sekretärin Nolwenn einen atemberaubenden Blick auf das Meer und den Quai Nul.

In einem Industrieviertel liegend, mit aneinander gereihten Fassaden gegenüber dem Meer, diente das Gebäude als Fabrik und wurde 1917 von der Firma Bonduelle gekauft. Sie nutzte es bis 1959 als Fischkonservenfabrik. Die runde Dachform zeugt von seiner ursprünglichen Funktion. Eine solche Architektur erlaubt eine bessere Isolierung und Belüftung, da sie Staunässe verhindert.

Als letzter Zeuge dieser industriellen Periode erhebt sich auf der Rückseite des Gebäudes ein Schornstein aus kleinen roten Backsteinen. Er kann über die Rue Bayard erreicht werden. War er einst fast 32 Meter hoch, fehlt ihm heute ein Teil dieser Höhe.

Nach ihrer Schließung und dem Kauf durch die Stadt

Concarneau wurde die ehemalige Fabrik im Jahr 1973 zu einem Zentrum für Kultur. Das aktuelle Logo erinnert an die zwei Facetten der Geschichte des Gebäudes: Zum einen ist der Schornstein ein Echo an die frühere Funktion mit seiner Verankerung im lokalen Kulturerbe, zum anderen stehen die offenen Türen für seine kulturelle Aktivität.

Das Programm des CAC - Concarneau Scènes ist eklektisch und multidisziplinär. Es reicht von Musik über Theater bis hin zu Aufführungen für ein junges Publikum.



©Marie Crenn

Nach ihren Arbeitstagen essen Kommissar Dupin und Inspektor Kadeg gerne in der Sandwich-Bude *La Corniche*, die gleich nebenan liegt.

LA RUE DUMONT D'URVILLE (DIE RUE DUMONT D'URVILLE)

Ihnen ist wahrscheinlich schon in mehreren Folgen von *Kommissar Dupin* die Rue Dumont d'Urville aufgefallen. Als echtes Chamäleon verwandelt sie sich je nach Bedarf der Serie und dient unter anderem als eine Straße von Belle-Île-en-Mer in der zehnten Folge, „Bretonische Idylle“. Bei dieser Gelegenheit wurde die ehemalige Bäckerei in einen Fahrradverleih umgewandelt.

Mit der Ansiedlung von Konservenfabriken wurde das Viertel ab den 1850er Jahren erbaut. Die Gebäudearchitektur, welche die Straße auf beiden Seiten säumt, ist typisch für diese Zeit: die Tür- und Fensterrahmen sind aus Granit und Quaderstein, während das überstehende Gesims das Eindringen von Wasser verhindert und gleichzeitig die Fassade schützt. An der Hausnummer 23 befindet sich ein großes Bürgerhaus mit einem Knickdach.

Das Gebäude aus dem Jahr 1904 war die Residenz des Direktors der Konservenfabrik Bouvais-Flon. Ganz in der Nähe der Fabrik gelegen, ermöglichte es ihm, sich von der Pünktlichkeit der Arbeiter zu überzeugen. Die Konservenfabriken haben Concarneau lange Wohlstand gebracht: Vor dem Ersten Weltkrieg gab es nicht weniger als zweiunddreißig. Heute ist diese Aktivität viel weniger präsent, aber ihre Spuren sind weiterhin in der Stadt sichtbar.

Auch wenn die Bretagne als regenreiche Region bezeichnet wird, ist das Wetter in Wirklichkeit manchmal wechselhaft... Der Regen spielt bei der Auflösung der Folge „Bretonisches Vermächtnis“ eine wesentliche Rolle - insbesondere bei einer der Szenen in der Rue Dumont d'Urville. Diese wurde im Hochsommer realisiert und konnte nur durch den Einsatz der Feuerwehr mit ihren Wasserschläuchen gerettet werden. Das war wie eine Anspielung auf das Jahr 1982, in dem Claude Chabrol bei den Dreharbeiten in Concarneau zu Georges Simenons *Die Phantome des Hutmachers* vor demselben Problem stand und... die Feuerwehr rief.





9 LA VILLE-CLOSE (DIE ALTSTADT)

In der Serie ist die Ville-Close nur anekdotisch zu sehen. Mit einem ziemlich beschränkten Zugang für die Filmteams, bevorzugen diese die Luftaufnahmen durch eine Drohne.

Bereits im 11. Jahrhundert taucht Concarneau in den Registern der Abtei von Landévennec auf. Die ersten Befestigungsanlagen sind ab dem 13. Jahrhundert während der Erbfolgekriege der Herzöge der Bretagne nachweisbar. Nach diesen verschiedenen Konflikten wurden die Festungsanlagen wieder aufgebaut und die Arbeiten Ende des 15. Jahrhunderts abgeschlossen. Es fanden einige Veränderungen - Ergänzungen, Restaurierungen - an den Stadtmauern der Ville-Close in den darauf folgenden Jahrhunderten statt. Der Belfried, das heutige Wahrzeichen Concarneaus, wurde 1906 hinzugefügt. Im Laufe ihrer Geschichte war die Aufgabe der Ville-Close religiös, kommerziell, hafenbezogen und militärisch. Diese Geschichte wurde von der Abteilung für Kulturerbe in Concarneau dokumentiert. Letztere bietet Besichtigungen und Dokumentationen, die im Maison du Patrimoine im Gouverneurs-Turm erhältlich sind, an.



Zur Beobachtung der Fischversteigerung begibt man sich zur Porte aux Vins. Von dort lässt sie sich aus der Ferne betrachten.



Die Namen der Tore und Türme der Ville-Close erinnern an die Geschichte der Stadt. Beispielsweise war die Porte aux Vins der Ort, an dem die den Wein aus Aquitanien transportierenden Schiffe anlegten.



Die erste Szene der Serie *Kommissar Dupin* spielt im Hafengebiet von Concarneau, genauer gesagt in der Fischauktionshalle. Dort verfolgt Georges Dupin zwischen Kisten mit frischem Fisch einen Verdächtigen vor den ungläubigen Augen der Touristen, welche an einer Führung teilnehmen.

Sich zuvor am Quai de la Croix befindend, wurde die neue Auktionshalle 1938 errichtet. Zu dieser Zeit wurden Kais gebaut und neue Hafenanlagen errichtet. Auch wenn der Hafen von Concarneau in den 1960er Jahren dank der Hochseefischerei einer der größten Fischereihäfen Frankreichs war, ging die Aktivität allmählich zurück. Heute beherbergt er eine Flottille von Küstenschiffen.

Dieses lange graue Gebäude mit einer Fläche von 9500 m² übernimmt heute die Funktionen des Ausladens, Sortierens, Versteigerns und Verschiffens der im Hafen von Concarneau angelandeten Fische. Die zwischen 2019 und 2022 modernisierte Auktionshalle verarbeitet jährlich 3.600 Tonnen Fischereieinträge. Krake, Sardine und Kaisergranat waren 2022 die Haupteinnahmequellen der Küstenschifferei.

Im Sommer bietet das Maison du Patrimoine in den frühen Morgenstunden Führungen an. Sie ermöglichen die Teilnahme an der Auktion.

In der Nähe der Fischauktionshalle befindet sich das Restaurant *Le Chantier*. Es erfreut sich in den Romanen von Jean-Luc Bannalec bei Georges Dupin und Claire großer Beliebtheit.



Um zum nächsten Punkt, dem Seemannsheim, zu gelangen, zögern Sie nicht, das kleine Schiff zu nehmen.



Während Georges Dupin in den Fernsehfilmen *Fisch* und andere Schalentiere verabscheut, ist dies in den Romanen, wo er die lokalen Spezialitäten genießt, nicht der Fall. Dennoch bleibt das Entrecôte im *L'Amiral* sein Lieblingsgericht.



11 L'ABRI DU MARIN (DAS SEEMANNSHEIM)

Das Seemannsheim in Concarneau ist ein Schlüsselort in der achten Folge von *Kommissar Dupin*, „Bretonisches Vermächtnis“. Während der Untersuchung des Todes von Dr. Chaboseau befragt Dupin Verdächtige in diesem symbolträchtigen rosafarbenen Haus.

Zwischen 1900 und 1952 wurden an der bretonischen Küste fünfzehn Seemannsheime errichtet. Zuvor waren die Fischer oft gezwungen, in ihren Booten zu schlafen. Erkennbar an ihrer rosa Farbe, verdanken wir diese Zufluchtsorte dem Seefahrer und Philanthropen Jacques de Thézac. Er wollte den Seeleuten einen Ort zum Ausruhen, Essen und Entspannen bieten. In diesen geselligen Heimen konnten die Fischer dem Alkoholismus entkommen. Es wurde tatsächlich kein Alkohol ausgeschenkt, sondern eine Mahlzeit und ein Bett wartete auf die Seeleute, welche sich zum Plaudern oder Kartenspielen trafen. Das in der Serie zu sehende Seemannsheim wurde im Januar 1901 gebaut.

In *Kommissar Dupin* wird das Gebäude zu einer Anlaufstelle für Obdachlose umfunktioniert. Wie viele andere Seemannsheime zu dieser Zeit, wurde es in Wirklichkeit im Jahr 1957 geschlossen. Der Komfort an Bord der Fischerboote hatte sich nach dem Zweiten Weltkrieg verbessert und die Seeleute konnten somit dort schlafen. Das Gebäude wurde 1972 von der Gemeinde aufgekauft.



© ARTE / Degeto / filmpool fiction / Wolfgang Ennenbach

Neben der Insel Sein ist Concarneau die einzige Gemeinde, welche über zwei Seemannsheime verfügt. Das in der Serie gefilmte befindet sich in der ehemaligen Gemeinde Lanriec, die 1959 nach Concarneau eingemeindet wurde. Und das zweite Seemannsheim dient heute als Jugendherberge.



WEITERFÜHRENDER RUNDGANG

📍 6 KM



WEITERFÜHRENDE RUNDGANG




©ARD Degeto / filmpool fiction / Wolfgang Ennenbach

12 LA COQUILLE

Dieser am Rand der Werft gelegene Treffpunkt, an dem sich Georges Dupin und Morgane Cassel in „Bretonische Verhältnisse“ begegnen und Claire und Nolwenn in „Bretonische Brandung“ einen regen Austausch pflegen, war eine Bar mit Meeresfrüchte-Verkostung der Konservenfabrik Courtin. Das Lokal wurde 1950 von Jehan und François Courtin unter dem Namen „Snack Fish Station“ gegründet. Anfang der 1960er Jahre veränderten Bauarbeiten die umliegende Landschaft: Die alte Brücke wurde abgerissen, hunderte Meter Kaianlagen wurden hinzugefügt, Landzungen angelegt und Unternehmen angesiedelt. Im Jahr 1967 veränderte sich auch das Restaurant. Es wurde die angrenzende Lagerhalle in einen Speisesaal und der ehemalige Keller zum Waschen der Austern in einen Weinkeller umgewandelt. Ab 1970 machte es eine mit dem Hafemarkt verbundene Geschäftsklientel zu ihrem Treffpunkt.

Das Restaurant ist Teil einer modernen Hafeninfrastruktur, zu der ein Trockendock, ein Schiffshebewerk und ein Landliegeplatz gehören. In den letzten Jahrzehnten hat sich Concarneau zum führenden Schiffsbauunternehmen im Finistère entwickelt.



Zum Vorbereiten der Dreharbeiten für die Serie, erhält der Produzent Mathias Lösel das Manuskript des nächsten Buches neun Monate vor dessen Erscheinen in Deutschland.



©Marie Crenn



©ARD Degeto / filmpool fiction / Wolfgang Ennenbach

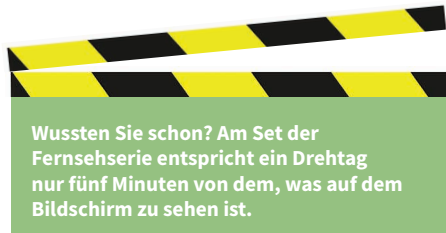
13 DER STRAND DES WEISSEN SANDES

Die Strände von Concarneau sind keineswegs die letzte Besichtigungsstation des Rundgangs, wie sie es in den Folgen von *Kommissar Dupin* sein können. Sie bieten einen atemberaubenden Blick auf die Bucht. Während einer Pause können Sie die Seeluft, den weißen Sand und das Rauschen der Wellen genießen.

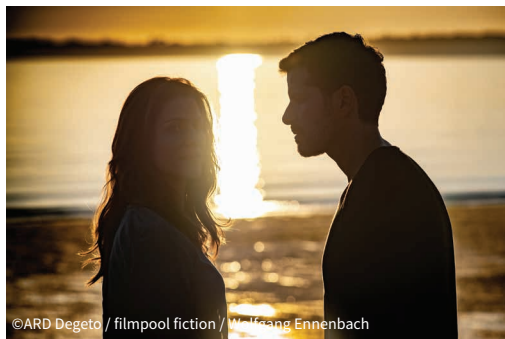
An diesen Stränden entstanden Hotels und Restaurants am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts. Das *Grand Hôtel de Cornouaille* oder das *Hôtel des Sables Blancs* sind beispielsweise noch zu sehen. Im Jahr 1908 wurde die Stadt offiziell als „Badeort“ eingestuft und entwickelte ihren Tourismus bis in die *Années folles* (verrückten Jahre) der 1920er. Sie wurde zu einem Anziehungspunkt für Touristen sowie für Maler, welche in der Küste, den Gezeiten und dem Sonnenuntergang ihre Motive fanden. Für die Touristen und auch für die Concarnois, die Einheimischen, wurde es ein belebter, festlicher und sommerlicher Ort.

14 DER KERNOUS-STRAND (AUCH ALS STRAND DER VIER SARDINEN BEKANNT)

Etwas weiter entfernt liegt der Strand der vier Sardinen mit einer kleinen Bucht am Ende eines Küstenwegs. Woher stammt ein solcher Name für einen Strand? Obwohl kein wirklicher Grund angegeben wurde, bezieht sich der Historiker Michel Guéguen auf die Enge des Strandes, an dem man sich wie in einer Sardinenbüchse zusammendrängen würde. Er wird jedoch auch als Kernous-Strand bezeichnet.



©BF1332 *Der Strand Cornouaille, 2. Viertel 20. Jh., AM Concarneau ED CAP*



©ARD Degeto / filmpool fiction / Wolfgang Ennenbach

In der elften Folge der Serie, die auf dem zwölften Roman von Jean-Luc Bannalec basiert, besuchen die Charaktere den Strand und das Fort Cabellou.

Im Jahr 1908 wurde die Stadt Concarneau als Badeort eingestuft. 1920 wurden auf dem Gelände des Cabellou Seekiefern gepflanzt, um der charakteristischen Bebauung der Meeresküste zu entsprechen.

Jedoch ist dies nicht die Hauptfunktion des Ortes. Wie der Name schon sagt, bezieht er sich eher auf den Konflikt. Tatsächlich bedeutet *bellou* im Altbretonischen „Krieger“. „Kriegerisch“ ist ein direkter Hinweis auf die Gefahr, welche diese felsige Landspitze für Seeleute darstellt. Er markiert die Hafeneinfahrt von Concarneau und war somit für die Errichtung eines Militärpostens geeignet. Im 18. Jahrhundert wurde zunächst ein Wachtposten, später das Fort für den Schutz der französischen Küste vor den Angriffen der Engländer errichtet. Letztere befanden sich im Österreichischen Erbfolgekrieg.

Die Festung wurde in Form eines zum Meer hin ausgerichteten Hufeisens mit Schießscharten gebaut. Ursprünglich waren diese mit vier Kanonen ausgestattet, um einen Winkel von 200° abzudecken. Zwei Halbbastionen rahmen den Eingang ein. Im Zentrum des Forts befindet sich der *Place d'Armes* (Waffenplatz), um welchen ein Wachhaus, ein Pulvermagazin und ein Beobachtungsposten organisiert sind. Aufgrund häufiger Überflutungen, wurde das Fort 1849 aufgegeben. Ab 1940 besetzten die Deutschen die Festungsanlagen. Sie stellten Kanonen auf und bauten im Jahr 1942 Bunker. Das Fort Cabellou wurde im November 1962 als historisches Denkmal klassifiziert.

Concarneau ist auch für seine Militärgeschichte bekannt. Bis ins Jahr 1850 war der Kai, der sich vom CAC bis zur Mole Pénéroff erstreckt, im Besitz der Armee. An der Stelle des heutigen Quai Nul befand sich das Militärfort La Croix. Die Forts Cabellou und La Croix waren strategisch so positioniert, dass sie feindliche, Concarneau angreifende Schiffe, ins Kreuzfeuer nehmen konnten.





©ARD Degeto / filmpool fiction / Wolfgang Ennenbach

16 LE CHÂTEAU DE KERIOLET (DAS SCHLOSS KERIOLET)

Im Jahr 1860 zog die russische kaiserliche Prinzessin Zenaïde Narischkin-Jussupow mit ihrem Ehemann Charles de Chauveau in die Bretagne. Sie kaufte das im 15. Jahrhundert erbaute Herrenhaus Kerioulet. In einer grünen Oase, wo sie Festlichkeiten veranstaltete, gab die Prinzessin bei Joseph Bigot eine gotische Architektur mit vielen Inspirationen in Auftrag.

An der Südfassade sind die Lilien der französischen Monarchie neben den Sternen des russischen Adels sowie den Muscheln von Concarneau sichtbar. Auf dem Dach stehen ein bretonisches Paar in traditionellen Kostümen und der nach Osten blickende Bär für die Verbundenheit der Prinzessin mit der Bretagne und die Erinnerung an ihre Heimat. Begeben Sie sich auf den Spuren von Kommissar Georges Dupin in dieses Schloss mit seinen dreiunddreißig Zimmern und dreiunddreißig Kaminen.

In der „Blauen Küche“ sind handbemalte Fliesen aus Desvres zu sehen, auf denen Hermeline und Lilien abgebildet sind. Die Decke des Wachsals ist ebenfalls mit Hermelinen verziert. Außerdem sind das Reiterstandbild ihres Mannes Charles, vier Buntglasfenster mit dem Abbild seiner Vorfahren und der Kamin aus Kersanton-Stein zu bewundern.



Charles de Chauveau war ein Bürgerlicher. Durch seine Heirat mit der Prinzessin, die ihm Adelstitel kaufte, stieg er in den Adelsstand auf. Im Wachsals stellen die Glasfenster seine Vorfahren als Ritter und Edelmänner dar. So erfand er seine Abstammung neu, um sich Ansehen zu verschaffen. Dabei lautete sein Motto „Alles ist Ehre und Treue. Alles ist Licht und Wahrheit.“



©ARD Degeto / filmpool fiction / Wolfgang Ennenbach

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

RESTAURANT L'AMIRAL

1, avenue Pierre Guéguin

F-29900 Concarneau

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag (12:00-13:45 Uhr)

Dienstag bis Samstag (bis 21:00 Uhr)

Juli bis August: 7 Tage/Woche

Tel.: +33 (0)2 98 60 55 23

DIE MARKTHALLEN

Place Jean Jaurès

F-29900 Concarneau

Öffnungszeiten:

Täglich (8:00-13:00 Uhr)

DIE MÄRKTE IN CONCARNEAU

Montagsmorgen (8:30-13:30 Uhr): Place Jean Jaurès

Dienstag (16:30-19:00 Uhr): Bauernmarkt auf dem Parkplatz in der Rue de Stang Coulz

Mittwoch (16:30-19:00 Uhr): Biomarkt auf dem Vorplatz der Markthallen

Freitagmorgen (8:30-13:30 Uhr): Markt auf dem Vorplatz der Markthallen, dem Place Jean Jaurès und dem Place du 8 Mai 1945

DIE GALERIE GLOUX

22, avenue du Docteur Pierre Nicolas

F-29900 Concarneau

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag (10:00-12:00 Uhr und 14:00-19:00 Uhr)

an Sonn- und Feiertagen (15:00-19:00 Uhr)

Tel.: +33 (0)2 98 97 32 23

galerie-gloux@wanadoo.fr

DAS MARINARIUM

Place de la Croix

F-29900 Concarneau

Öffnungszeiten:

Täglich von Februar bis Dezember (außer am 25. Dezember und am 1. Januar)

Tel.: +33 (0)2 98 50 81 64

Weitere Informationen:

stationmarinedeconcarneau.fr

DAS CAC

10, boulevard Bougainville

F-29900 Concarneau

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag (13:30-18:00 Uhr und bis 19:15 Uhr am Dienstag)

Tel.: +33 (0)2 98 50 36 43

RESTAURANT LA COQUILLE

1, quai du Moros

F-29900 Concarneau

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag (12:00-14:00 Uhr)

Dienstag bis Samstag (19:00-21:00 Uhr)

Tel.: +33 (0)2 98 97 08 52

DIE FISCHAUKTIONSHALLE

Besuch der Fischauktionshalle zur Zeit des Ausladens der Fische.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Touristeninformationsbüro:

Quai d'Aiguillon

F-29900 Concarneau

Tel.: +33 (0)2 98 97 01 44

DAS SCHLOSS KERIOLET

Rue de Stang-Ar Lin

F-29900 Concarneau

Öffnungszeiten:

von Juni bis September (außer Samstag)

Geführte Besichtigungen:

10:00-13:00 Uhr (Beginn der letzten Tour um 12:20 Uhr)

14:00-18:00 Uhr (Beginn der letzten Tour um 17:20 Uhr)

Tel.: +33 (0)2 98 97 36 50

**ES WAR EINER VON DUPINS - ZUGELEGEBENERMASSEN
VIELEN - LIEBLINGSORTEN IN CONCARNEAU. WOBEI
DIESE VIELZAHL KEINESWEGS IN DER WAHLLOSIGKEIT
DUPIN'SCHER BEGEISTERUNGSFÄHIGKEIT BEGRÜNDET
LAG, SONDERN LEDIGLICH DER OBJEKTIV SEHR GROSSEN
ANZAHL AN AUSSERGEWÖHNLICHEN ORTEN DER GEGEND
GESCHÜLDET WAR.**

Jean-Luc Bannalec, „Bretonisches Vermächtnis: Kommissar Dupins achter Fall“, Verlag Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co, 2019.

Das Label „Stadt oder Land der Kunst und Geschichte“ wird vom Kultusminister nach Stellungnahme des Nationalrats für Städte und Länder der Kunst und Geschichte verliehen. Er zeichnet Gebiete, Gemeinden oder Gemeindeverbände aus, die sich der Herausforderungen bewusst sind, die die Aneignung ihrer Architektur und ihres kulturellen Erbes durch die Einwohner mit sich bringt, und die sich aktiv um den Erwerb und die Vermittlung von Wissen bemühen.

Die Abteilung Animation der Architektur und des Kulturerbes, die vom Architektur- und Kulturerbe-Bauftragten geleitet wird, organisiert zahlreiche Aktionen, um die Entdeckung des architektonischen und kulturellen Reichtums der Stadt und des Landes durch ihre Bewohner, Jugendliche und Erwachsene, und durch ihre Besucher mit Hilfe von professionellen Fremdenführern zu ermöglichen.

Unsere anderen Veröffentlichungen:

Fokus: Die Festung auf der Insel, die „Ville-Close“

Les Parcours du Patrimoine (Rundgänge durch das Kulturerbe) um keinen Programmpunkt zu verpassen (Besichtigungen, Workshops, Konferenzen...).

Infos und Buchungen

BUREAU D'INFORMATION TOURISTIQUE DE CONCARNEAU (TOURISTENINFORMATIONSBÜRO VON CONCARNEAU)

Quai d'Aiguillon
29900 Concarneau

Tel. +33 (0)2 98 24 468 01 44
contact@deconcarneauapontaven.com

www.deconcarneauapontaven.com

 @tourisme.concarneau

MAISON DU PATRIMOINE (HAUS DES KULTURERBES)

Tour du Gouverneur – Ville-Close
29900 Concarneau

Tel. +33 (0)2 98 50 37 18
maison.patrimoine@concarneau.fr
www.culture-concarneau.fr

 @MaisonPatrimoineConcarneau

**Schauen Sie sich
die Touren
in der App
Wivisites an>**

